Acta Bot. Neerl. 25(5), October 1976, p. 371–379.

WAS IST ORCHIS LATIFOLIA L.?

P. VERMEULEN*

SUMMARY

Linnaeus described in 1745 from Öland three dactylorchids named later by him *Orchis latifolia* (now *O. sambucina*), *O. maculata* and *O. incarnata*. He forgot in his later books the third one and described in his Species Plantarum (1753) only *O. latifolia* and *O. maculata*. According to the prolog, diagnosis and description Linnaeus' *O. latifolia* (the first plant of Öland) has been described in Flora Suecica, ed. 2 (1755) as *O. sambucina*. This is a synonym of his (yellow-flowering) *O. latifolia*. The synonyms which were used for *O. latifolia* by Linnaeus are now named *Dactylorhiza incarnata* and *D. praetermissa*. The *latifolia*-specimen in Linnaeus' herbarium is in a bad state and it misses the tubers. As far as can be judged this specimen is neither *sambucina* nor *majalis* and possibly a hybrid of *O. incarnata*. There is no element which indicates to *O. majalis*, a species missing in Öland and in the neighbourhood of Stockholm and Uppsala, where Linnaeus lived. The name *O. latifolia* L. and also its synonym *Dactylorhiza latifolia* (L.) Soó must be rejected because it has widely and persistently been used for a taxon (= *O. majalis*) not including its type (See TAXON, vol, 24, p. 226. art. 69, adopted in 1975, Leningrad).

Mit dem Aufsatz von WIRTH in "Die Orchidee" 26, 1975, S. 263 ff. ist das Problem um *Orchis latifolia* L. wieder aufgeworfen worden. Hier möchte ich meine Auffassung der von Dr. Wirth gegenüberstellen. Siehe auch VERMEULEN 1947, 1958. Während seines Aufenthaltes auf De Hartenkamp in Holland hat Linnaeus verschiedene Dactylorchideen gesehen. Dort hat er sein Buch Hortus Cliffortianus (LINNAEUS 1737) geschrieben und auch ein Herbar angelegt, welches sich heute im Britischen Museum (Natural History) in London befindet. Diese Pflanzen, vielleicht mit einer Ausnahme, sind Exemplare von *Dactylorhiza incarnata*. In seinem Buch hat Linnaeus gefleckte und ungefleckte Pflanzen unter einer Art beschrieben: *Orchis radicibus palmatis, bracteis flore longioribus, nectarii labio trifido, cornu germinibus breviore*. Diese Pflanzen hatten also handförmige Knollen, lange Brakteen, dreiteilige Lippen und kurze Sporne.

Im Jahre 1738 hatte Linnaeus Frankreich besucht und teilte laut PUGSLEY (1935) am 22.6.1738 aus Paris dem schweizerischen Biologen A. von Haller mit, dass er die meisten von Vaillant's Orchideen gesehen habe. VAILLANT in Botanicon Parisiense (1727) unterschied gefleckte und ungefleckte Dactylorchideen als zwei Arten und von den letzteren wiederum zwei Typen, welche wahrscheinlich *Dactylorhiza incarnata* und die später blühende *D. praetermissa* waren.

Nach Schweden zurückgekehrt, unternahm Linnaeus im Jahre 1741 eine Reise nach Öland und Gotland (LINNAEUS 1745a) und sammelte in der Nähe von Rella auf Öland drei verschiedene Dactylorchideen:

* Dr. P. Vermeulen, De Blomhof 3, Heiloo 1712, Niederlande.

1. *Orchis palmata sambuci odore* mit *bulbis subpalmatis rectis*, d.h. mit einigermassen handförmigen rechten Knollen, heute *Dactylorhiza sambucina* = Holunder-Knabenkraut = Holunderfingerwurz.
2. *Orchis palmata maculata* mit *bulbis palmatis patentibus*, d.h. mit handförmigen Knollen und gefleckten Blättern, heute *Dactylorhiza maculata* = Gefleckte Knabenkraut = Gefleckte Fingerwurz.
3. *Orchis palmata palustris non maculata* mit handförmigen Knollen und ungefleckten Blättern, d.i. *Dactylorhiza incarnata* = Fleischrotes Knabenkraut = Fleischfarbene Fingerwurz.

In der Nähe von Stockholm hat Linnaeus auch *Orchis subpalmatis rectis* gesehen, die er unter No. 728 in Flora Suecica Ed. 1., 1745, beschreibt, d.i. *Dactylorhiza sambucina*. Selbstverständlich hat er an zahlreichen Stellen viele Dactylorchideen lebend gesehen, jedoch ist das aus seinen Büchern nicht ersichtlich.

Dactylorhiza majalis wird Linnaeus in Schweden nicht gesehen haben, da diese Art weder auf Öland noch in der Nähe von Uppsala und Stockholm vorkommt, wo Linnaeus gelebt und gearbeitet hat.

Im Jahre 1745 veröffentlichte LINNAEUS (1745a) die Ergebnisse seiner Reise nach Öland und Gotland in "Öländska och Gothländska Resa" und übernahm diese in seinem Aufsatz "Species Orchidum et Affinum Plantarum" in Acta Societatis Regiae Scientiarum ad annum MDCCXL, 1744, wie auch in seine Flora Suecica Ed. 1, (1745b). Es liegt auf der Hand, dass die Auffassungen ziemlich gleich sein müssen.

In Act. Ups. kommt als No. IX vor:
Orchis bulbis palmatis patentibus, nectarii cornu germinibus breviore; labio crenato, petalis dorsalibus patulis, als Diagnosis und als Observatio: *Petala exteriore patentia, barba trilobata crenata: interiore minore integerrimo; nectarium germine brevius & bractea flore brevior: Radices patent & digitis extrorsum flexae sunt*. Die Art hat also einen kurzen Sporn und Brakteen, die kürzer als die Blüten sind. Die Knollen sind auseinanderweichend und die Finger nach aussen gebogen. Diese Art ist *Dactylorhiza maculata*.

Als No. X folgt:
Orchis bulbis subpalmatis rectis, nectario cornu conico: labio trilobo integerrimo, bracteis flore longioribus, als Diagnosis und als Observatio: *Petala exteriora patentia, barba obsolete triloba integerrima aequali. Nectarium longitudine germinus. Bractea flore longior. Radix in paucos digitos adeoque vix palmatos, dividitur, recta, vix patens*. Die Petalen (Sepalen) sind abstehend, die Lippe undeutlich dreilappig mit gleichlangen Lappen, der Sporn hat Fruchtknotenlänge und die Brakteen sind länger als die Blüten. Die Knolle hat wenige Finger und ist dadurch kaum handförmig, geteilt, gerade und kaum auseinanderweichend. Diese Art ist *Dactylorhiza sambucina* denn Linnaeus hat uns hier eine exakte Beschreibung ihrer Knolle gegeben.

Die *Abb. 1* zeigt zwei *Dactylorhiza*-Knollen: links eine Knolle aus der Sektion *Sambucinae* (Parlat.) Soó, rechts eine Knolle aus der Sektion *Maculatae* (Parlat.) Soó. Die Knolle aus der Sektion *Sambucinae* ist verlängert, hat nur

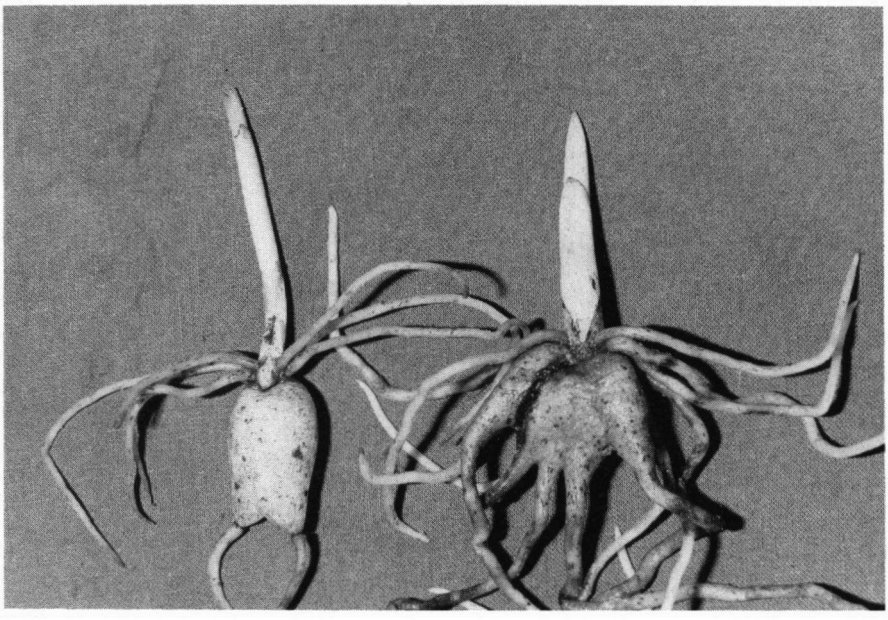

Abb. 1. Zwei Dactylorhiza-Knollen: Links Knolle der Sektion *Sambucinae* (Parlat.) Soó. Rechts Knolle der Sektion *Maculatae* (Parlat.) Soó. Aufnahme: Januar 1976.

zwei Finger und ihre Wurzeln gehen gerade nach unten.

Linnaeus hat offenbar ganze Pflanzen gesammelt und die unterirdischen Teile als wichtig zur Unterscheidung der Gruppen bei *Orchis* erkannt. Diese Gruppen sind jetzt als Gattungen getrennt. LINNAEUS (sub no X, 1744) führt als Literaturstudie zahlreiche Synonyme auf, welche teils *D. sambucina*, teils *D. incarnata* sind. Bei VAILLANT (1727) sind möglicherweise auch ungefleckte Exemplare von *D. praetermissa* darunter. Bei den Varietäten werden auch einige mit gefleckten Blättern genannt, doch sind die Synonyme sämtlich ungefleckt. Mehrere Blütenfarben werden angegeben.

Anders als WIRTH (1975) übersetze ich "subpalmatus" mit "einigermassen handförmig", denn die *sambucina*-Knolle hat nur wenige und kurze Finger, welche nicht gebogen, sondern wie Linnaeus sie beschreibt, gerade sind. Im ganzen ist die *sambucina*-Knolle länglich und gerade (siehe *Abb. 2*). Bei den Arten der *maculata*-Gruppe sind die Finger nach aussen gebogen und gespreizt, und da ihre Zahl meistens vier ist (zwei mal zwei), machen ihre Knollen mehr den Eindruck einer Hand. Da LINNAEUS (1744, 1745a, 1745b) die Knollenform so gut beschrieben hat, ist nicht einzusehen, warum "subpalmatus" "kurz- oder weniggliedrig" (WIRTH 1975) bedeuten soll. Heisst weniggliedrig etwa mit wenigen Fingern? Und kurz? Ist das die Knolle für das folgende Jahr? Die *maculata*-Knollen sind schon sehr frühzeitig von den *sambucina*-Knollen zu unterscheiden und sie sind nicht "*subpalmatis*" sondern "*palmatis*". Ich habe

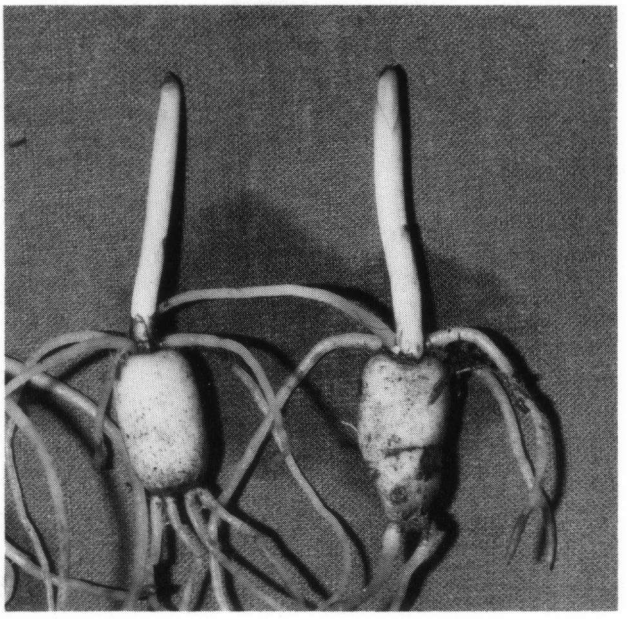

Abb. 2. Zwei Knollen von *Dactylorhiza sambucina* (L.) Soó
Aufnahme: Januar 1976.

im Laufe der Jahre viele Hunderte *Dactylorhiza*-Knollen der *maculata*-Gruppe gesehen und alle waren palmat, nicht subpalmat. Die *sambucina*-Knollen sind sofort durch Ihre kurzen stumpfen Finger ohne gespreizte, gebogene Wurzeln zu erkennen. Linnaeus hat als Abgrenzungsmerkmal zwischen *maculata* c.s. und *sambucina* c.s. zurecht eine unterschiedliche Spreizung der Knollensegmente erkannt: starke Spreizung bei *maculata*, ohne Spreizung bei *sambucina*.

Am 2. Juni 1741 sammelte Linnaeus in der Nähe von Rella auf Öland die drei schon genannten Orchideen (s.o.):

Die erste wird mit *Orchis subpalmatis rectis* usw. beschrieben und *Orchis palmata Sambuci odore* benannt. Sie hat rote, weisse oder rostfarbig rote Blüten. Die Knolle ist handförmig, oval, hat kaum Finger und ist gerade nach unten verlängert. Die Lippe ist dreiteilig, ein wenig gekerbt mit schmaleren aber nicht kürzeren Mittellappen. Der Sporn ist stumpf und so lang wie der Fruchtknoten. (Das also ist *Dactylorhiza sambucina*. Die *Abbildung 2* zeigt, dass Linnaeus sie übereinstimmend beschrieben hat.)

Die zweite Pflanze wird charakterisiert durch *Orchis bulbis palmatis patentibus, nectarii cornu germinibus breviore: labio crenato, (petalis) dorsalibus patulis*. Sie wird allgemein *Orchis palmata maculata* genannt. Bei ihr ist der Mittellappen der Lippe viel kleiner als die Seitenlappen die seitlichen Sepalen sind ausgebreitet und nicht zurückgeschlagen wie bei *D. sambucina*, die Brakteen sind kürzer. Die Knollen sind weit fingerförmig gespreizt. (Das ist *Dactylorhiza maculata*.)

Die dritte Pflanze *Orchis palmata palustris non maculata* ist durch die zurückgeschlagenen seitlichen Sepalen von *maculata* unterschieden (bei *maculata* aufrecht und ausgebreitet); Die Lippe ist nur wenig eingeschnitten und ihre Seitenlappen sind weniger zurückgeschlagen; der Stengel ist kürzer, die Ähre dichter als bei *Orchis odore Sambuci* und die Brakteen sind länger als die Blüten und die Wurzeln mehr gespreizt als bei *Orchis odore Sambuci.* (Das ist *Dactylorhiza incarnata.*)

Merkwürdigerweise werden im Register nur die beiden ersten Arten genannt, die dritte kommt darin nicht vor. Es sind *Orchis sambucina* und *O. basilica* (für *maculata*). Die dritte Art ist vergessen. Nur die erste Art ist durch *bulbis subpalmatis* gekennzeichnet, während die beiden später beschriebenen mit *bulbis palmatis* beschrieben sind.

Im gleichen Jahr 1745 veröffentlicht LINNAEUS auch seine Flora Suecica mit der No. 727, heute *Gymnadenia conopsea*, der No. 729, heute *Dactylorhiza maculata*, und der No. 728, heute *Dactylorhiza sambucina* genannt. Die Diagnose der letzten Pflanze auf S. 261 lautet: *Orchis bulbis subpalmatis rectis, nectarii cornu conico: labio trilobo integerrimo, bracteis flore longioribus.* Act. ups. 1740. p. 15. It. oel. 48.

Es folgen als Synonyme: Hort. Cliff. 429; Hall. helv. 272 (das ist eine ungefleckte Pflanze, wahrscheinlich *D. incarnata*); Bauh. pin. 85, Rudb. elys. 2. p. 211, f. 1.; Vaill. paris. 152, t. 31. f. 1. 2. 3. 4. 5.

Als var. *β* wird die gelbblühende *Sambuci odore, floribus exalbidus* genannt. Die Art wird von *Stockholm in Mariaeberg & alibi in pratis montosis siccioribus, minus frequens in plerisque regionibus* angegeben. Als Observatio folgt: *Radices rectae, nec multum recedentes digitis, inque duos vel tres digitos divisae.* Übersetzt: Die Knollen sind gerade, in zwei oder drei, nicht sehr zurückgebogenen Finger geteilt.

Während auf Öland drei Arten unterschieden sind, gibt es in der Flora Suecica nur zwei, die dritte, *incarnata*, wurde vergessen. Sicher ist, dass Linnaeus' eigene Diagnosis und Observatio nur auf *sambucina* bezogen ist, während die Synonyme auf *incarnata* (oder *praetermissa*) hinweisen. Hierin liegt also die Diskrepanz. Dieselbe Tatsache können wir in Species plantarum (1753) feststellen, worin zum ersten Male der Name *latifolia* benutzt wird. Die Diagnose lautet (Vol. II, p. 941 No. 11): *(Orchis) latifolia. Orchis bulbis subpalmatis rectis. nectarii cornu conico: labio trilobo lateribus reflexo, bracteis flore longioribus.* Act. ups. 1740 p. 15. Fl. suec. 728. It oel. 48. Dalib. paris. 274 (= *sambucina*).

Orchis radicibus palmatis, bracteis flore longioribus, nectarii labio trifido, cornu ge(r)minibus breviore. Hort. Cliff. 429.

Orchis palmata pratensis latifolia, longis calcaribus. Bauh. pin. 85. Vaill. paris. t. 31. f. 1. 2. 3. 4. 5.

β Orchis palmata palustris latifolia. Bauh. pin. 86.

γ Orchis palmata montana altera. Bauh. pin. 86.

δ Orchis palmata sambuci odore. Bauh. 86.

ε Orchis palmata palustris maculata. Bauh. pin. 86.

Habitat in Europae pratis. 4.
Petala 2 lateralia sursum flexa; tria vero conniventia. Nectarii labium lateribus reflexus.

Die folgende Art No. 12 ist *Orchis maculata* mit der Diagnose: *Orchis bulbis palmatis patentibus, nectarii cornu germinibus breviore: labio plano, petalis dorsalibus erectis* etc. No. 13 ist *Orchis (= Gymnadenia) conopsea.* Auch hier aus der *Dactylorhiza* Gattung nur zwei Arten: *latifolia (= sambucina)* und *maculata.*

LINNAEUS (1753) nennt vier Varietäten, von denen β eine Form von *incarnata*, und δ *sambucina* ist, während γ und ε zwei Varietäten sind, welche Lobel der Arbeit von C. Gemma entnommen hat und die keiner weiter kannte. Die beiden letzten Varietäten sind gefleckt, und da aber niemand weiss wie diese Pflanzen aussahen, kann man auch nicht sagen, wie WIRTH (1975) annimmt, dass sie *majalis* oder *majalis*ähnlich sind.

Das Herbarexemplar von Linnaeus von *Orchis latifolia* L., welches sich in British Museum (Natural History) befindet, ist in einem schlechten Zustand und nicht mehr genau zu bestimmen. Das Exsikkat soll laut Jackson's Liste schon vor 1753 im Herbar vorhanden gewesen sein. Es handelt sich dabei um eine grosse Pflanze, der die Knollen fehlen. PUGSLEY (1935) meint, dass es zweifelsfrei *O. incarnata* ist. Er sagt (übers.): "Es ist der obere Teil einer grossen Pflanze unbekannter Herkunft, ziemlich spät gesammelt und mit ein wenig breiteren Blättern als gewöhnlich. Die Blätter sind mit Rostflecken besetzt, die man oft auf Orchisblättern sieht und die man törichterweise für Reste von Blattflecken angesehen hat. Es ist nicht festzustellen ob die Blätter gefleckt oder ungefleckt waren, vermutlich aber waren sie ungefleckt. Das Herbarexemplar mag als der nomenklatorische Typ betrachtet werden, aber ihr Zustand ist zu schlecht für eine genaue Bestimmung" Man könnte Pugsley hier zustimmen. Es ist unwahrscheinlich, dass es sich um *sambucina* handelt, sicher ist die Pflanze auch keine *majalis*. Falls hier eine *incarnata* vorliegt, so haben wir es mit einer abweichenden Form zu tun, denn in Linnaeus' Herbar befindet sich eine *incarnata*, die ganz anders aussieht. Man tut am besten, das *latifolia*-Herbarexemplar nicht zu berücksichtigen.

Im Jahre 1755 hat LINNAEUS die zweite Auflage seiner Flora Suecica herausgegeben. Dort ist auf Seite 312 *Orchis latifolia*, No. 801, aufgenommen. Während in der Diagnosis in Ed. 1. steht: *labio trilobo integerrimo*, finden wir in Ed. II: *labio trilobo lateribus reflexo*, wie dies auch schon in Species Plantarum zu finden ist. Statt: *Habitat in pratis montosis siccioribus* steht jetzt: *Habitat in pratis montosis humidioribus, minus frequens in plerisque regionibus.* Und weiter: *Radices rectae, nec multum divaricatae, inque duos vel tres digitos divisa. Folia parum maculata, praesertim inferiora. petala 2 dorsalia margine postico reflexo, Nectarii labium retrorsum complicatum, serratum, obscure trilobum. Floret cum Paeonia flore simplici.*

Wurzeln recht, nicht stark auseinanderweichend, in zwei oder drei Finger geteilt. Blätter ein wenig gefleckt, besonders die unteren. Die seitliche Sepale mit Hinterrand zurückgeschlagen. Die Lippe rückwärts doppelt gefalten, gesägt,

undeutlich dreilappig. Blüht mit einfach blühende *Paeonia*.

Sehr merkwürdig ist, dass die Blätter, besonders die unteren, jetzt als gefleckt angegeben werden. Das weist darauf hin, dass die beschriebene Pflanze hybriden Ursprungs ist, vielleicht eine Hybride mit *D. maculata* oder *D. traunsteineri D. majalis* kommt in Mittelschweden nicht vor und ist daher als Elter auszuschliessen. Die Knollen sind noch immer *subpalmatis rectis*, aber die Kombination von subpalmaten Knollen mit gefleckten Blättern ist unwahrscheinlich. ASCHERSON & GRAEBNER (1905–1907) beschreiben eine solche Hybride auf S. 756: *O. maculatus* × *sambucinus*, aber mit allen Blättern gefleckt.

Als No. 802 in Flora Suecica, ed. 2, folgt: *Orchis incarnata*:
Orchis incarnata: bulbis palmatis, nectarii cornu conico; labio obscure trilobo serrato, petalis dorsalibus reflexis.

Orchis palmata lutea, floris labio maculato. Segu. veron. 3, p. 249, t. 8, f. 5. (also eine gelbblühende *incarnata*! mit handförmiger Knolle).

Habitat in Pratis rarius.

Praecedenti simillima a qua differt: foliis pallide viridibus immaculatis; nec saturate viridibus maculatis. Caule *dimidio breviore.* Bracteis *vix flore aut germine longioribus.* Corollis *pallide incarnatis; nec rubris.* Petalis *2 dorsalibus totaliter reflexis; nec tantum patulis, nec maculatis.* Nectarii *labium structura convenit.*

Diese Art soll also hellgrüne ungefleckte, nicht dunkelgrüne gefleckte Blätter haben. Der Stengel ist halb so lange. Die Brakteen sind kaum länger als die Blüten, diese sind blass fleischfarben, nicht rot. Die seitlichen Sepalen sind ganz zurückgeschlagen, nicht ausgebreitet und nicht gefleckt. Die Lippe ist wie bei *sambucina* (die Seiten zurückgeschlagen).

Als No. 803 folgt *Orchis sambucina* mit der Diagnose: *bulbis subpalmatis rectis, nectarii cornu conico, labio ovato subtrilobo, bracteis longitudine florum.*

Fünf verschiedene Synonyme werden von gelb blühenden Pflanzen angeführt und als var. *ß Orchis palmata, sambuci odore, floribus purpureus.* Tourn. inst. 435. Linnaeus hat demnach die gelbblühende Pflanze als Typus beschrieben. Die Knollen sind: *bulbis subpalmatis, rectis nec divaricatis, oblongis, apice in duos digitos bifidos divisis.* In der ziemlich langen Beschreibung schreibt Linnaeus, dass diese Art leicht von *O. latifolia* zu unterscheiden sei, weil sie wenige Blüten hat, die Blätter sich immer unterhalb der Mitte des Stengels befinden und die Brakteen kaum länger als die Blüten sind. Die Blätter sind nicht länglich bis lanzettlich, sondern zungenförmig, mehr oder weniger denen von *O. macula* (!) gleichend, von welcher sie leicht zu unterscheiden ist: durch nur wenige locker stehende Blüten, die nicht gekerbte Lippe, den längeren Sporn, die Fleckenlosen Blätter, die weniger ausgebreiteten Wurzeln und durch den ganzen Habitus. Die Diagnose ist eine Wiederholung von *O. latifolia* in Species Plantarum, sei es, dass hier die Lippe *ovato subtrilobo* ist und in Sp. Pl. *trilobo lateribus reflexo*, wie hier bei *O. latifolia.*

Ich bin also der Meinung, dass *Orchis latifolia* L. (1753) die später beschriebene *Orchis sambucina* L. (1755) ist. Die beiden Namen sind daher synonym.

Der Name von 1753 bezieht sich auf die Beschreibung der ersten Pflanze von Öland und ist eine sehr gute Charakteristik von *sambucina*. Der Name von 1755 gibt mehrere Einzelheiten, deren Linnaeus sich von der Öland Pflanze nach 14 Jahren nicht mehr erinnert haben wird.

In Species Plantarum Ed. 2, 1762–1763, werden *latifolia* (21) und *sambucina* (22) beide mit *bulbis subpalmatis* erst gedruckt. Bei *latifolia* werden die älteren Synonyme aufgezählt, bei *sambucina* aber nur Flora Suecica Ed. II, No. 803, der ja die Stockholmer Pflanze zugrunde liegt. Auf *sambucina* folgt *incarnata* (23) und *maculata* (24), die Arten also mit *bulbis palmatis*. Bei *sambucina* werden nach Haller's Kritik in Act. Helvet. IV, 1760, p. 151, gefleckte Blätter nicht mehr erwähnt.

Wenn wir den ganzen Komplex um *Orchis latifolia* L. (1753) übersehen, so können wir feststellen, dass Diagnose und Beschreibung also der Protolog sich auf *Orchis sambucina* L. (1755 in Flora Suecica Ed. II sub 803) beziehen. Wollen wir *Orchis latifolia* L. beschreiben, so muss das im Sinne der heutigen *Dactylorhiza sambucina* (L.) Soó geschehen. In der Beschreibung der *O. latifolia* L. gibt es, von einer flüchtigen Kenntnis der Pflanzen von VAILLANT (1727) abgesehen, kein nachweisbares Element von der späteren, als *D. latifolia* (= *O. majalis* Rchb. p. 1828) benannten Art. Linnaeus' Herbarexemplar befindet sich in einem zu schlechten Zustand um als Typ von Bedeutung zu sein, zudem fehlen ihm die Knollen. Möglicherweise liegt hier eine Hybride vor.

Im Jahre 1771 hat Linnaeus seine Meinung geändert und folgte Haller der in Historia Stirpium Helvetiae, vol. II, 1768, *O. latifolia* in der Bedeutung von *Orchis majalis* Rchb. p. benutzt hat. Jedoch hat *Orchis latifolia* (1753) Priorität und ist synonym mit *O. sambucina* L. (1755). Der Name *latifolia* muss nun verworfen werden, da er benutzt wurde für *sambucina* von Linnaeus, für *majalis* von Reichenbach fil. (1851) und für *incarnata* von PUGSLEY (1935), denn dieser Name "has widely and persistently (been used) for a taxon (*D. majalis*) not including its type", siehe TAXON, vol. 24, p. 226, Art. 69, adopted in 1975, Leningrad. Daher muss der Name *Orchis latifolia* L. auf die Liste der "nomina rejicienda" gesetzt werden.

Ich danke Herrn Dr. W. Wiefelspütz für die Korrektur in die Deutsche Sprache und Herrn H. W. E. van Bruggen für die Photo's.

LITERATUR

ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER (1905–1907): *Synopsis der Mitteleuropäischen Flora*, **3**. Band. Leipzig.
HALLER, A. VON (1742): *Stirpium Helvetiae*. Vol. **12**, p. 172–173.
— (1760): *Acta Helvet.* **IV**, p. 151.
— (1768): *Historia Stirpium Helvetiae*. Vol. **II**. Bernae.
LINNAEUS, C. (1737): *Hortus Cliffortianus*. Amstelaedamii.
— (1744): Species Orchidum et affinum Plantarum in *Acta Soc. reg. Scient. Ups.* ad A. 1740.
— (1745a): *Öländska och Gothländska Resa*. Stockholm.
— (1745b): *Flora suecica* ed. 1. Stockholmiae.

— (1755): ibid. ed. 2.
— (1753): *Species Plantarum*. ed. 1. Holmiae.
— (1762–1763): ibid. ed. 2.
— (1771): *Mantissa Plantarum altera*. Holmiae.
PUGSLEY, H. W. (1935): On some Marsh Orchids in: *The Linnean Society's Journal-Botany*, vol. **XLIX**, p. 552–593.
REICHENBACH, H. G. Lud. (1828): *Plantae Criticae, sexta centuria*. Lipsiae.
REICHENBACH, H. G. fil. (1851): *Die Orchideen der Deutschen Flora & Icones*. Vol. **XIII/XIV**. Leipzig.
TAXON (1975): Vol. **24**, p. 226. Article 69.
VAILLANT, Sébastien (1727): *Botanicon Parisiense*. Leide & Amsterdam.
VERMEULEN, P. (1947): *Studies on Dactylorchids*. Thesis, Utrecht.
— (1958): *Flora Neerlandica*, deel I afl. 5, Orchidaceae. Amsterdam.
WIRTH, W. (1975): Zur Nomenklatur von Orchis/Dactylorhiza latifolia. *Die Orchidee* **26** (6): 263–270.